

Geschäftsbericht

2020

## Die Bank auf einen Blick

in 1000 CHF	2020	2019	Veränderung
<b>Schlüsselzahlen</b>			
Bilanzsumme	2'712'237	2'545'449	166'788
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	223'019	214'455	8'564
Geschäftserfolg	10'173	11'646	-1'473
Gewinn	12'408	10'862	1'546
Depotvolumen	2'494'469	2'136'785	357'684
<b>Bilanzzahlen</b>			
Kundenausleihungen <sup>1</sup>	2'308'814	2'056'024	252'790
Kundengelder	1'919'676	1'853'681	65'995
<b>Ertrag</b>			
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	23'627	22'483	1'144
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	21'418	19'348	2'070
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	10'473	8'805	1'668
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4'325	4'446	-121
Übriger ordentlicher Erfolg	911	959	-48
<b>Aufwand</b>			
Geschäftsaufwand	21'957	22'319	362
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	891	900	9
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	4'106	-1'307	-5'413
<b>Kennzahlen</b>			
Eigenkapitalrendite (ROE) <sup>2</sup>	5.7%	5.5%	0.2%
Cost / Income Ratio (Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag) <sup>3</sup>	55.8%	60.8%	-5.0%
Deckungsgrad (Kundengelder / Kundenausleihungen)	83.1%	90.2%	-7.1%
<b>Kennzahlen für die Aktionäre</b>			
Aktienkurs per Jahresende (in CHF)	530	520	10
Steuerwert (in CHF)	530	520	10
Börsenkapitalisierung (in TCHF)	225'144	220'896	4'248
Dividendenrendite	1.70%	1.90%	-0.2%
Kurs- / Gewinnverhältnis <sup>4</sup>	18.1	20.3	-2.2
Anzahl Aktionäre	5'107	5'125	-18

<sup>1</sup> Kundenausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen

<sup>2</sup> Gewinn / Durchschnittliches Eigenkapital

<sup>3</sup> Geschäftsaufwand / (Brutto-Erfolg Zinsengeschäft + Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft + Erfolg aus dem Handelsgeschäft + übriger ordentlicher Erfolg)

<sup>4</sup> Aktienkurs per Jahresende / (Gewinn / Anzahl Aktien)



Lagebericht 2020	
Die Bank auf einen Blick.....	02
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank.....	03
Lagebericht.....	05
Bankbehörde, Bankleitung, Bankkader.....	11
Eigenmittelsituation der Alpha RHEINTAL Bank AG.....	14
Finanzteil 2020	
Die Bank im Rückblick (2016–2020).....	16
Bilanz.....	17
Erfolgsrechnung.....	18
Gewinnverwendung.....	19
Eigenkapitalnachweis.....	19
Anhang zur Jahresrechnung.....	20
Informationen zur Bilanz.....	26
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft.....	34
Informationen zur Erfolgsrechnung.....	35
Bericht der Revisionsstelle.....	36
Standortübersicht Geschäftsstellen.....	38

## Lagebericht

Die Alpha RHEINTAL Bank kann Ihnen trotz einem aussergewöhnlichen Jahr 2020, in dem das Coronavirus fast alles prägte, einen sehr guten Jahresabschluss präsentieren. Für die Wirtschaft, ob regional oder weltweit, war es sehr schwierig, sich auf die laufend ändernden Rahmenbedingungen einzustellen. Die Corona-Pandemie führte immer wieder zu neuen Massnahmen und Einschränkungen. Die Auswirkungen waren je nach Branche sehr unterschiedlich. Einige Branchen, wie der Gastro- oder Eventbereich, wurden schwer getroffen, andere Wirtschaftsteilnehmer, wie die IT- oder Pharmabranche, konnten eher profitieren. Wer einen funktionierenden Onlineshop hatte, konnte sich teilweise kaum vor Käufern retten. Wer ausschliesslich auf seine Verkaufsräume vertraute, wurde durch die immer wieder neuen Massnahmen, bis hin zu verordneten Schliessungen, sehr stark eingeschränkt. Insgesamt erlitt die Schweiz ein negatives Wachstum von knapp 4 Prozent, was im Vergleich zur Europäischen Union, die im Jahr 2020 ein Minus von ca. 7.6 Prozent zu verzeichnen hatte, tief ist und weniger Rückgang ist, als noch vor wenigen Monaten erwartet wurde.

Die Alpha RHEINTAL Bank wurde nicht nur durch die laufenden Anpassungen der Organisation an die sich ändernden Corona-Vorschriften gefordert. Ende 2019 ergab sich die Gelegenheit, die Bankhaus Jungholz AG zu erwerben. Obschon die Integration der Volksbank AG gerade erst abgeschlossen wurde und die neue Liegenschaft in St. Margrethen bezogen war, sahen wir in dieser erneuten Akquisition ein grosses Potenzial. Die Bankhaus Jungholz AG war fast ausschliesslich im Private Banking tätig und in St. Gallen eingemietet. Wir hatten in St. Margrethen die ideale Infrastruktur in diesem Bereich, und die bei der ersten Integration gemachten Erfahrungen halfen mit, einen positiven Entscheid für einen erneuten Bankkauf zu fällen. Mit grosser Freude dürfen wir Ihnen heute mitteilen, dass sich dieser Kauf gelohnt hat. Die technische und rechtliche Integration konnte innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden. Der Kauf der Bankhaus Jungholz AG ist einer der Gründe, weshalb wir Ihnen ein so gutes Jahresergebnis präsentieren können.

Mit einer auf 2'712 Mio. Franken (+6.6%) gesteigerten Bilanzsumme und einem höheren Jahresergebnis von 12.408 Mio. Franken (+14.2%) weist die Bank ein neues Rekordergebnis aus. Dieses Ergebnis ermöglicht es, die für Privatpersonen in der Schweiz steuerfreie Dividende von 17 Prozent auf 18 Prozent zu erhöhen, was einer Ausschüttung von 3.823 Mio. Franken entspricht. Gleichzeitig kann das Eigenkapital um 8.585 Mio. Franken aufgestockt werden (im Vorjahr um 6.614 Mio. Franken), was aufgrund des hohen Wachstums der Ausleihungen auf der Aktivseite der Bilanz sehr zu begrüssen ist.

## Wirtschaftliche Lage

Weltwirtschaft. Ein Jahr wie 2020 hat es bisher nicht gegeben. Durch den weltweiten Lockdown brachen die Wirtschaften der einzelnen Staaten buchstäblich ein. Es war der stärkste Wirtschaftseinbruch der jüngeren Geschichte. Die meisten Volkswirtschaften erholten sich danach aber durch den stärksten je in einem Quartal gemessenen Wiederanstieg deutlich. Zurückzuführen war diese Gegenreaktion auf beispiellose haushalts- und geldpolitische Massnahmen. Gebremst wurde diese Erholung dann im 4. Quartal durch die zweite COVID-19-Welle. Gemäss Statistik des IWF (Internationaler Währungsfonds) dürfte insbesondere Europa mit einem Minus von 7.6 Prozent besonders hart getroffen sein. Aber auch die

USA haben mit einem Minus von 4.3 Prozent einen deutlichen Einbruch erlitten. Nur für China, wo die Pandemie ihren Ursprung hatte, wird mit einem Wachstum von 1.9 Prozent gerechnet. Im Vorjahr lag dieses allerdings noch bei 6.1 Prozent. Die Weltwirtschaft dürfte im Jahre 2020 insgesamt um ca. 4.4 Prozent geschrumpft sein.

Ungewöhnlich ist, dass in der Rezession 2020 die Sparquoten in den USA, in Europa und Asien gestiegen sind. Dazu trugen die bereits erwähnten haushaltspolitischen Massnahmen und auch Sozialhilfeprogramme bei. Dass dieses Geld nicht vollständig konsumiert wurde, dürfte auf die Abstandsregeln und die Lockdowns zurückzuführen sein. Die Ausgaben für viele Dienstleistungen konnten gar nicht getätigt werden, was zu einer Erhöhung der Sparquote geführt hat.

Im Jahr 2019 sanken die Arbeitslosenraten in den USA und wiesen im Oktober 2019 mit 3.6 Prozent ein Rekordtief aus. Wie schnell sich dies ändern kann, zeigte das Jahr 2020. Im April verloren in den USA über 20 Millionen Menschen ihren Arbeitsplatz. Die Arbeitslosenrate stieg auf einen Höchststand von 14.7 Prozent. Es wird damit gerechnet, dass sich diese Rate aber innert relativ kurzer Zeit wieder auf ein normales Niveau zurückentwickeln wird. Grund für diese Annahme ist der relativ flexible und unregulierte Arbeitsmarkt der USA.

Bezüglich Inflation rechnet die Credit Suisse mit einer globalen Inflation von 2.3 Prozent. Damit wäre die Inflation unter dem Wert vor der Pandemie von 2.5 Prozent im Jahr 2019.

Schweizer Wirtschaft. In der ersten Jahreshälfte brach die Wirtschaftsleistung in der Schweiz um kumuliert 8.6 Prozent ein. Auch in der Schweiz erholte sich das BIP (Bruttoinlandprodukt) im 3. Quartal aber stark und machte rund drei Viertel des massiven Einbruchs wieder wett (+7.2%). Damit lag das BIP Ende des 3. Quartals noch gut 2 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von Ende 2019. Verglichen mit vielen anderen Industriestaaten, wurden in der Schweiz geringere Wertschöpfungsverluste verzeichnet. Die Schweiz kam somit bislang verhältnismässig glimpflich durch die Krise (Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO).

Im Winterhalbjahr 2020/2021 lastet die zweite Corona-Welle auf der Schweizer Wirtschaft. Die Expertengruppe des Bundes prognostizierte am 15. Dezember 2020 für das Gesamtjahr 2020 einen Rückgang des sporteventbereinigten BIP von minus 3.3 Prozent, nachdem im Oktober diese Prognose noch bei minus 3.8 Prozent gelegen war. Das wäre der stärkste Rückgang seit 1975. Die Arbeitslosenquote sollte bei jahresdurchschnittlich 3.2 Prozent zu liegen kommen. Bezüglich Prognose für das Jahr 2021 rechnet die Expertengruppe mit einem Wachstum von 3.0 Prozent, was deutlich über dem langjährigen Mittelwert liegen würde. Das Wachstum sollte sich im Verlauf des Jahres 2021 deutlich beleben und die Arbeitslosenquote bei ca. 3.3 Prozent zu liegen kommen. Diesen Annahmen liegt zugrunde, dass sich die epidemiologische Lage ab Frühjahr 2021 allmählich stabilisiert, was wohl nur dann der Fall sein dürfte, wenn der breite Einsatz von Corona-Impfstoffen zum gewünschten Erfolg führt.

Regionale Wirtschaft. Das Beschäftigungsvolumen im Kanton St. Gallen war per Ende des 3. Quartals 2020 um gut 0.8 Prozent tiefer als im Vorjahresquartal. Im 3. Quartal stieg dabei die Gesamtbeschäftigung um 1.0 Prozent. Per Ende November 2020 gab es im ganzen Kanton rund 5'000 offene Stellen. Die Zahl der für Kurzarbeit gemeldeten Arbeitsplätze ist massiv angestiegen. Die Beschäftigungsaussichten der Unternehmenssprechen für eine weitere Abnahme der Arbeitsplätze. Auch wenn es für die personalsuchenden Unternehmen weniger schwierig war, Personal mit Hochschulabschluss oder einer Berufsausbildung zu finden, hatten drei Viertel der Unternehmen Schwierigkeiten, Personal mit einer höheren Berufsausbildung zu finden.

Im Rheintal fällt die unverändert hohe Bautätigkeit auf, von der auch das Wachstum der Ausleihungen der Alpha RHEINTAL Bank profitiert. Bislang kann keine erhöhte Konkurswelle festgestellt werden. Dazu haben die Unterstützungsmassnahmen des Bundes und des Kantons beigetragen. Wir rechnen aber damit, dass

noch etliche Unternehmen zumindest Arbeitsplätze abbauen oder ihre Prozesse weiter anpassen werden. Wie stark die Auswirkungen sein werden, ist schwer abzuschätzen. Dies hängt insbesondere davon ab, wie lange die Pandemie anhält bzw. ob der gewünschte Erfolg der Impfstoffe eintritt. Die Rheintaler Wirtschaft unterscheidet sich diesbezüglich kaum von der gesamtschweizerischen Wirtschaft. Durch den hohen Exportanteil wird sie besonders stark von Handels hemmnissen und geschlossenen Grenzen getroffen. Ein schnelles Ende der Pandemie ist somit entscheidend für die Entwicklung der regionalen Wirtschaft.

Regulatorisches Umfeld. Nachdem der Automatische Informationsaustausch (AIA) eingeführt ist und die entsprechenden Daten routinemässig geliefert werden, ist die Bank aktuell intensiv mit der Umsetzung des Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG), der Verordnung über die Finanzdienstleistungen (FIDLEV), des Finanzinstitutsgesetzes (FINIG) sowie der Verordnung über die Finanzinstitute (FINIV) beschäftigt. Im Rahmen dieser Umsetzung müssen die Bankdokumente von rund 5'000 Kundinnen und Kunden der Alpha RHEINTAL Bank bis Ende 2021 erneuert werden. Wir haben darüber bereits mehrfach berichtet, unter anderem in unserer Alpha INFO 2021.

Die neuen Regelungen des Geldwäschereigesetzes (GwG), der Geldwäschereiverordnung (GwV) und die Vereinbarung über Standesregel der Sorgfaltspflicht der Banken (VSB 20), die per 1. Januar 2020 in Kraft getreten sind, wurden erfolgreich umgesetzt. Ebenso wurden die Mindeststandards des Bankensektors zu Hypothekendarfinanzierungen eingeführt. Mit diesen Standards wurden unter anderem die Anforderungen an die Belehnung sowie Amortisation bei Hypothekarkrediten bei Renditeeigenschaften verschärft (SBVg-RL Mindestanforderungen bei Hypothekendarfinanzierungen).

Im Zentrum des Interesses standen im Kreditbereich insbesondere die Kredite, die nach der Verordnung zur Gewährung von Krediten und Solidarbürgschaften infolge des Coronavirus (COVID-19-Solidarbürgschaftsverordnung) gesprochen wurden. Die Alpha RHEINTAL Bank konnte mithilfe dieser Verordnung über 260 Kredite an Kunden gewähren, die aufgrund der Massnahmen, die wegen der Pandemie erlassen wurden, einen Liquiditätsbedarf erhalten hatten.

Am 1. Juli 2020 in Kraft getreten ist auch eine Gesetzesänderung im Bereich der Geschlechtergleichstellung. Bis Ende Juni 2021 müssen Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitenden eine betriebliche Lohnvergleichsanalyse durchführen. Diese wurde in der Alpha RHEINTAL Bank bereits gemacht und durch eine unabhängige Stelle überprüft. Der Alpha RHEINTAL Bank wird bescheinigt, dass keine Ungleichbehandlung festzustellen ist. Es sind somit keine Massnahmen notwendig.

### Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Jahresabschluss per 31. Dezember 2020. Die Alpha RHEINTAL Bank kann Ihnen für 2020 wiederum einen sehr guten Jahresabschluss präsentieren. Sowohl im Private Banking wie auch im Privat- und Firmenkundengeschäft konnte die Bank stark wachsen. Gleichzeitig konnte der Geschäftsaufwand trotz der Kosten für die Integration der Bankhaus Jungholz AG reduziert werden, und auch steuerlich konnte von den eingekauften Verlustvorträgen profitiert werden. In der Summe führte dies zu einem neuen Rekordergebnis. Die Aktionärszahl mit rund 5'100 ist stabil und das Vertrauen in die Bank ungebrochen gross. Das Ziel der wirtschaftlichen Selbstständigkeit und Unabhängigkeit kann aufgrund dieser guten Ausgangslage unverändert weiterverfolgt werden.

Im Berichtsjahr konnte die Bankhaus Jungholz AG vollständig in die Alpha RHEINTAL Bank AG integriert werden. Ein grösserer Teil des Wachstums in den «Assets under Management» stammt aus dieser Transaktion. Auf der Aktivseite der Bilanz fällt das enorme Wachstum der Ausleihungen auf. Mit rund CHF 225 Mio. wurde dieses sehr stark durch die Zunahme der Hypothekarforderungen getrieben. Dies ist unter anderem auf das tiefe Zinsniveau zurückzuführen. Der Anteil an abgelehnten Kreditanfragen übertrifft das Wachstum betragslich bei Weitem, was die Vorsicht in Bezug auf die Hypothekervergabe deutlich aufzeigt. Das regional betriebene Bilanzgeschäft bleibt die Haupteinnahmequelle der Alpha RHEINTAL Bank. Als selbstständige Bank festigen wir unsere Position auch als «KMU-Bank» weiter und wachsen auch im Private-Banking-Geschäft kontinuierlich.

Mit dem auf 12.408 Mio. Franken (+14.2%) gesteigerten Jahresgewinn und einer um 6.6 Prozent gesteigerten Bilanzsumme von 2'712 Mio. Franken kann ein sehr erfreuliches Ergebnis ausgewiesen werden. Zu beachten ist, dass in diesem Ergebnis auch massgebliche Rückstellungen für die allgemeine Risikovorsorge gebildet wurden, da die finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf die Bank zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abschliessend abgeschätzt werden können.

Bilanzgeschäft: Erfolg aus dem Zinsengeschäft. Dieses bildet weiterhin die Hauptertragsquelle der Alpha RHEINTAL Bank. Unverändert erfolgen dabei die Ausleihungen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert mehrheitlich Wohnbauten, d.h. Einfamilienhäuser, Stockwerkeinheiten und Mehrfamilienhäuser. Es werden aber auch gewerbliche und industrielle Objekte finanziert. Wenn immer möglich, versucht die Bank, kommerzielle Kredite gegen Sicherstellungen zu gewähren. Ist dies nicht möglich, werden auch Kredite ohne Deckung gewährt, sofern die Geschäftsfälle die Bank überzeugen und die Verhältnismässigkeiten gewahrt sind (sowohl Kreditfähigkeit als auch -würdigkeit sind unabdingbare Voraussetzung für eine Finanzierung ohne besondere Sicherstellung).

Das Ausleihungsgeschäft wird vorwiegend mit Kundengeldern refinanziert. Auch die langfristigen Fremdgelder der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG sind ein wichtiges Refinanzierungsinstrument. Im Weiteren refinanziert sich die Bank auch über die Emissions- und Finanz AG (EFIAG) und das Eigenkapital.

Die Steigerung der Bilanzsumme um 166.788 Mio. Franken auf 2'712 Mio. Franken

(+6.6%) ist vor allem die Folge des organischen Wachstums. Die Hypothekarforderungen erhöhten sich um 224.859 Mio. Franken (+12.4%) und die Forderungen gegenüber Kunden um 27.931 Mio. Franken (+11.9%). Die Forderungen gegenüber Banken nahmen um 9.931 Mio. Franken auf 50.522 Mio. Franken ab (-16.4%). Die flüssigen Mittel reduzierten sich als Folge des starken Ausleihungswachstums um 62.909 Mio. Franken (-19.3%). Mit 263.360 Mio. Franken an liquiden Mitteln ist die Zahlungsbereitschaft aber unverändert komfortabel sichergestellt.

Bezüglich Forderungen gegenüber Kunden darf ergänzt werden, dass das Wachstum zu einem grossen Teil auf verbürgte COVID-Kredite zurückzuführen ist. Es wurden rund 260 Kredite im Rahmen des Hilfsprogramms des Bundes bewilligt. Ausbezahlt sind aber noch längst nicht alle gewährten Kredite. Das bewilligte Volumen liegt knapp über 45 Mio. Franken.

Auf der Passivseite der Bankbilanz, durch die das Kreditwachstum finanziert wird, fällt die Steigerung der Verpflichtungen aus Kundeneinlagen um 63.653 Mio. Franken auf 1'784 Mio. Franken (+3.7%) auf. Zudem konnten die Pfandbriefdarlehen um 74.000 Mio. Franken auf 509.200 Mio. Franken (+17.0%) erhöht werden. Auch die Kassaobligationen nahmen um 2.342 Mio. Franken auf 135.269 Mio. Franken zu (+1.8%). Wie bereits erwähnt, wurden im Geschäftsjahr 2020 die Rückstellungen massiv erhöht, nämlich um 4.743 Mio. Franken auf 10.322 Mio. Franken. Dies versetzt die Bank im Hinblick auf die noch nicht absehbaren Corona-Folgen in eine komfortable Lage und dient der allgemeinen Risikovorsorge. Das Eigenkapital, inklusive den Reserven für allgemeine Bankrisiken, wird nach Gewinnverteilung (die Zustimmung des Aktionariats vorbehalten) auf 223.019 Mio. Franken anwachsen (+8.564 Mio. Franken). Vor Auszahlung der Dividende beträgt das Eigenkapital 226.842 Mio. Franken.

Im Zinsengeschäft nahm der Brutto-Erfolg um 1.144 Mio. Franken auf 23.627 Mio. Franken zu (+5.1%). Dies ist insbesondere die Folge des um 1.610 Mio. Franken reduzierten Zinsaufwandes von 3.271 Mio. Franken (-33.0%), bzw. die Auswirkung des unverändert tiefen Zinsniveaus, das eine günstigere Refinanzierung ermöglichte. Der Zins- und Diskontertrag selbst war im Berichtsjahr mit 26.333 Mio. Franken um 84'000 Franken tiefer als im Vorjahr (-0.3%). Auf der Stufe des Netto-Erfolges Zinsengeschäft kann eine Steigerung um 2.070 Mio. Franken auf 21.418 Mio. Franken (+10.7%) ausgewiesen werden. Die Bildung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft ist mit 2.209 Mio. Franken um 926'000 Franken tiefer als im Vorjahr (-29.5%). Dabei muss aber berücksichtigt werden, dass im Vorjahr ein Verlust von 1.7 Mio. Franken aus einer Garantieverpflichtung, die aus dem Kauf der Volksbank AG stammte, diese Erfolgsposition belastete. Die eigentliche Wertberichtigungsquote wurde somit im Jahr 2020 erhöht.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Der dominierende Anteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf das Private Banking und die Vermögensverwaltung, den Wertschriftenhandel, das Wertschriftenemissionsgeschäft sowie den Zahlungsverkehr. Diese Dienstleistungen werden sowohl von unserer Privatkundschaft, den institutionellen Kunden wie auch von Gewerbe- und KMU-Kunden beansprucht. Retrozessionen werden durch die Alpha RHEINTAL Bank vollumfänglich an die Kundinnen und Kunden weitergegeben.

Die Depotvolumen konnten im Vorjahresvergleich um 357.684 Mio. Franken auf 2'494 Mio. (+16.7%) gesteigert werden. Dies ist nicht nur dem Kauf der Bankhaus Jungholz AG zuzuordnen. Es konnten neue Kundinnen und Kunden gewonnen werden und auch Kursanstiege trugen zu dieser erfreulichen Steigerung bei. Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte um beachtliche 1.668 Mio. Franken auf 10.473 Mio. Franken (+18.9%) gesteigert werden. Dies zeigt die Wichtigkeit dieses Geschäfts für die Alpha RHEINTAL Bank deutlich auf.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und übriger ordentlicher Erfolg. Der Handel mit Devisen und Edelmetallen, das Changegeschäft sowie der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung werden ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Für die Absicherung gegen Währungsrisiken werden für unsere Kunden insbesondere Devisentermingeschäfte eingesetzt. In geringem Umfang kann der Handel auf eigene Rechnung mit Wertschriften sowie entsprechenden Optionen und Futures betrieben werden.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft konnte trotz der Handelseinschränkungen der Wirtschaft wegen der Pandemie auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Mit 4.325 Mio. Franken liegt er nur gerade 121'000 Franken (-2.7%) unter dem Rekordergebnis des Jahres 2019. Auch der übrige ordentliche Erfolg liegt mit 911'000 Franken nur knapp unter dem Ergebnis des Vorjahres (2019: 959'000 Franken).

Jahresergebnis, Dividendenausschüttung und Reserven. Nachdem im Vorjahr die Cost-Income-Ratio auf 60.8 Prozent verbessert werden konnte (2018 betrug diese 70.6%), konnte diese wichtige Kennzahl im Jahr 2020 auf 55.8 Prozent gesenkt werden. Diese Senkung ist der Steigerung der Erträge, der Kostendisziplin und dem coronabedingten Wegfall von Aufwänden zuzuschreiben. Das Ziel, diese Kennzahl unter 60 Prozent zu bringen, konnte somit sehr gut erfüllt werden. Eine weitere Verbesserung wird kaum möglich sein. Die Bank rechnet damit, dass im Laufe des Jahres 2021 wieder Anlässe stattfinden und somit auch entsprechende Kosten entstehen werden. Zudem wird auch mehr Personal benötigt, u.a. auch, um

die Digitalisierung voranzutreiben und die übernommenen und neu gewonnenen Kunden zu bedienen. Sollte die Cost-Income-Ratio unter 60 Prozent bleiben, darf dies als positiv erachtet werden.

Der Geschäftserfolg reduzierte sich im Berichtsjahr von 11.646 Mio. Franken um 1.473 Mio. Franken (-12.6%) auf 10.173 Mio. Franken. Dieser Rückgang ist auf die bereits mehrfach erwähnte Bildung von Rückstellungen im Umfang von 4.106 Mio. Franken zurückzuführen, was gegenüber der Auflösung von 1.307 Mio. Franken im Vorjahr einer Mehrbelastung von 5.413 Mio. Franken entspricht. Aufgrund des ausserordentlichen Ertrages von 2.336 Mio. Franken, der fast ausschliesslich mit dem Kauf und der Integration der Bankhaus Jungholz AG zusammenhängt (Ausbuchung des sogenannten Badwill), sowie der geringeren Steuerbelastung von lediglich 101'000 Franken (Vorjahr 790'000 Franken), die aus der Verrechnung mit gekauften Verlustvorträgen stammt, resultiert ein Gewinn von 12.408 Mio. Franken (Vorjahr 10.862 Mio. Franken, +14.2%). Aufgrund dieses sehr guten Resultats beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, die ordentliche Dividende von 17 Prozent auf 18 Prozent zu erhöhen, was einer Ausschüttung von 9.00 Franken pro Aktie gegenüber 8.50 Franken im Vorjahr entspricht. Die Dividende ist für in der Schweiz ansässige Privatpersonen steuerbefreit, da sie den Kapitalreserven entnommen werden kann. Darüber hinaus kann das Eigenkapital um 8.585 Mio. Franken aufgestockt werden.

[Weitere Informationen gemäss obligationenrechtlichen Vorgaben zum Lagebericht \(OR 961c\)](#)

Erstellung des Jahresabschlusses. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Alpha RHEINTAL Bank verwenden ein bewährtes internes Kontrollsystem (IKS) zur Beurteilung der Prozesse, Abläufe und Ergebnisse. Damit stellt die Bank sicher, dass die Jahresrechnung der Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 17. Februar 2021 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision. Obligationenrechtliche Revisionsgesellschaft der Alpha RHEINTAL Bank ist die PricewaterhouseCoopers AG (PwC). Sie hat nach MassgabedererforderlichenprüfungsrelevantenVorgabendieobligationenrechtliche Revision der Jahresrechnung 2020 der Bank durchgeführt. Die Revision ist positiv ausgefallen und enthält weder Einschränkungen noch Hinweise.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen per 31. Dezember 2020

Eigenkapitalbasis. Die Bank ist unverändert bestrebt, eine solide Eigenkapitalbasis und einen adäquaten Eigenmitteldeckungsgrad zu erhalten. Ebenso ist die Bank darauf bedacht, eine ausgewogene Balance zwischen einer unverhältnismässig grossen Substanz (Eigenkapital) zulasten der Ertragskraft beziehungsweise des Ertragswertes zu erzielen.

Die ausgewiesenen Eigenmittel, inklusive den Reserven für allgemeine Bankrisiken, steigen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf 223.019 Mio. Franken (Vorjahr: 214.455 Mio. Franken). Im März 2020 wurde aufgrund der COVID-Krise der antizyklische Kapitalpuffer aufgehoben. Aufgrund dieser Erleichterung sowie der Gewinnthesaurierung erhöhen sich die anrechenbaren Eigenmittel abzüglich der latenten Steuern auf Reserven für allgemeine Bankrisiken auf 217.826 Mio. Franken (Vorjahr 197.032 Mio. Franken). Damit übersteigen sie die geforderten Mindesteigenmittel von 112.993 Mio. Franken (Vorjahr 101.321 Mio. Franken) um gut 104.833 Mio. Franken. Das ergibt bei einer geforderten Kapitalquote von 11.2 Prozent (analog Vorjahr) eine ausgewiesene Kapitalquote von 15.4 Prozent (Vorjahr 15.6%). Auch unter einem simulierten Stressszenario im Falle eines ausserordentlich starken wirtschaftlichen Abschwungs würde die Bank trotz der simulierten ungünstigen Bedingungen mehr als die minimalen Kapitalerfordernisse erfüllen.

Die Eigenkapitalsituation hat sich gegenüber dem Vorjahr trotz des starken Ausleihungswachstums nur leicht verschlechtert. Dem Ziel der Ausgewogenheit zwischen Grösse des Eigenkapitals und Ertragswert kommt die Bank dadurch nach. Sollte das Wachstum unverändert weitergehen, wird sich der Verwaltungsrat mit einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals befassen müssen. Aktuell kann aber das Marktpotenzial nach wie vor genutzt werden, sodass keine besonderen Massnahmen notwendig sind.

Liquidität. Die Bank muss wegen der Liquiditätsvorschriften eine hohe Liquidität halten. Diese machte per 31. Dezember 2020 263.360 Mio. Franken aus (Vorjahr 326.269 Mio. Franken). Die seit 1. Januar 2015 gültige regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde im Berichtsjahr, wie in den Vorjahren, immer eingehalten.

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt). Der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 2020 betrug 107 Mitarbeitende (Vorjahr 104), worin unverändert 6 Auszubildende enthalten sind. Dies entspricht 86.80 Vollzeitstellen (Vorjahr 83.70). Die erwartete Entlastung des Managements durch die 2019 eingestellte Personalverantwortliche hat stattgefunden.

Netzwerk der Alpha RHEINTAL Bank: Finanz-Logistik AG / ESPRIT Netzwerk AG. Unverändert ist die Alpha RHEINTAL Bank mit 34.2 Prozent und die acrevis Bank AG, St. Gallen, mit 65.8 Prozent an der der Finanz-Logistik AG beteiligt. Daneben ist die Alpha RHEINTAL Bank Aktionärin der ESPRIT Netzwerk AG und hat einen Rahmenvertrag mit der Swisscom AG und einen Lizenzvertrag mit finnova AG Bankware (Bankensoftware), unseren beiden Informatik-Outsourcing-Partnern (ITO).

Die Finanz-Logistik AG erbringt für die beiden Aktionärsbanken und andere Banken Dienstleistungen; vor allem in den Bereichen Rechnungswesen, Wertschriftenverarbeitung und Zahlungsverkehr. Wir sehen nach wie vor grosse Synergien in dieser Kooperation. Die im gemeinsamen Dienstleistungszentrum erbrachten Leistungen sind ein wesentliches Element der Zusammenarbeit.

Der ESPRIT Netzwerk AG gehören 26 Mitgliedsbanken an. Alle Aktionärsbanken sind rechtlich und wirtschaftlich völlig selbstständig. Der Zweck umfasst den gemeinsamen Betrieb der Informatik sowie die zentrale Beschaffung und den Unterhalt von Gütern und Dienstleistungen für den allgemeinen Nutzen.

Gesamtheitliche Risikobeurteilung. Die Alpha RHEINTAL Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Die Bank achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Für die intensive Überwachung der Geschäftstätigkeit, die zeitnahe Abwicklung von Kreditgeschäften, die Entgegennahme der Berichte und die Kommunikation bezüglich Strategie und Geschäftspolitik hat der Verwaltungsrat zwei Ausschüsse, den Führungs- und den Kreditausschuss, und eine Audit-Funktion gebildet.

Die Information und Kontrolle sichert sich der Verwaltungsrat u.a. durch die externe und die interne Revision, die Festlegung von Leitbild, Unternehmenspolitik und Strategie, mit dem Organisations- und Geschäftsreglement, der Risikopolitik, Reglementen, Weisungen sowie über das interne Kontrollsystem (IKS) und die wiederkehrenden Traktanden im Rahmen der Sitzungen des Verwaltungsrates und der Ausschüsse sowie der Audit-Funktion.

Risikobeurteilung im Ausleihungsgeschäft. Die Alpha RHEINTAL Bank gewährte Kredite an Private und an Firmen, insbesondere KMU. Die Kredite werden auf der Basis einer hypothekarischen Deckung oder anderer Sicherheiten vergeben. Hauptsächlich dienen Wohnliegenschaften zur Sicherstellung, es werden aber auch werthaltige Gewerbe- und Industriebauten belehnt. Kredite ohne besondere Deckung gewährt die Bank nach genauer Prüfung an zahlungsfähige und erfolgreiche Firmen im Gewerbe- und KMU-Umfeld, die sowohl als kreditfähig als auch -würdig erachtet werden. Fast 90 Prozent der Ausleihungen haben eine hypothekarische Deckung. Von den verbleibenden gut 10 Prozent sind über die Hälfte durch andere Sicherheiten gedeckt. Circa 1.40 Prozent der Ausleihungen sind durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Aussergewöhnliche Ereignisse. Es gibt über keine ausserordentlichen Ereignisse im Sinne der aufsichtsrechtlichen Themen zu berichten.

Schlussbemerkungen/Ausblick. Noch zu Beginn des Jahres 2020 rechnete man allgemein damit, dass sich die Weltwirtschaft stabil entwickeln werde. Anstelle von Wachstum resultierte aufgrund der Massnahmen im Zusammenhang mit Corona letztendlich fast in allen Erdteilen aber ein Rückgang der Wirtschaftsleistung. Auch die Schweiz konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen. Für 2021 sehen die Prognosen nun aber ein Wachstum von 3.0 Prozent voraus (Quelle: SECO, Medienmitteilung vom 15. Dezember 2020), was heissen würde, dass in der Schweiz das Vorkrisenniveau wieder erreicht wird. Dabei darf nicht vergessen werden, dass dies voraussetzt, dass ab Mitte des Jahres das Virus «besiegt» ist und Normalität ins Wirtschafts- und Privatleben einkehrt. Dies ist keinesfalls sicher und eine Prognose im aktuellen Umfeld ist so schwierig wie kaum je zuvor. Immerhin werden nun diverse Impfstoffe eingesetzt, was Hoffnung gibt, dass ab Mitte des laufenden Jahres wieder eine gewisse Normalität einziehen könnte.

Auch für uns als Alpha RHEINTAL Bank wäre es wichtig, wieder in die gewohnten Strukturen zurückkehren zu können. Noch immer sind die Bereiche und Teams im Splitting, was die Prozesse stark erschwert. Das Jahr 2020 hat aber gezeigt, dass die Leistungen auch in dieser ausserordentlichen Aufstellung und Situation erbracht werden können. Homeoffice ist derzeit nur für wenige Mitarbeitende effizient möglich. Es werden deshalb zukünftig noch weitere Schritte eingeleitet, die Bank «digitaler» zu machen. Dies ist aber ein längerfristiger Prozess und wird noch einige Jahre benötigen. Zweifelsohne wurden im Jahr 2020 grosse Fortschritte erzielt und die Bank ist auf dem richtigen Weg, die Prozesse durch die Digitalisierung noch effizienter zu gestalten.

2021 werden insbesondere im Private Banking die Vertragsgrundlagen sehr vieler Kunden für die Anlageberatung erneuert. Diese Erneuerung findet im Rahmen der Umsetzung des FIDLEG statt und muss gemäss gesetzlicher Vorgaben bis Ende 2021 abgeschlossen sein.

Die geldpolitische Lagebeurteilung der Schweizerischen Nationalbank zeigt auf, dass 2021 kaum mit einem Anstieg des Zinsniveaus gerechnet werden kann. Unverändert muss mit Negativzinsen auf Einlagen der Geschäftsbanken von minus 0.75 Prozent gerechnet werden. Das sehr tiefe Zinsniveau dürfte auch die Nachfrage nach Immobilien weiter antreiben, weshalb wir nicht mit einem Einbruch der Immobilienpreise rechnen. Das Potenzial für weiteres gesundes Wachstum unserer Bank im Immobilienbereich halten wir für realistisch gegeben. Die erhöhten Eigenkapitalvorschriften für Kreditvergaben werden dabei konsequent umgesetzt und je nach konkreter Anfrage durch die Bank noch weiter verschärft.

Auch eine Abschwächung des Frankens ist aktuell nicht in Sicht. Die Exportwirtschaft dürfte unverändert durch die Frankenstärke gefordert sein. Wir gehen deshalb im Jahr 2021 auch nicht von einer erhöhten Investitionstätigkeit in unserer Region aus. Gleichzeitig wird die Bank punktuell eher mit Liquiditätsanfragen von Firmen und Privaten konfrontiert sein, die durch die Corona-Massnahmen besonders betroffen sind. Ebenso rechnen wir damit, dass Konkurse im Laufe des Jahres 2021 möglich sind. Die staatlichen Hilfsprogramme können zwar lindern, sind aber kein Allheilmittel für alle Fälle.

Auch wenn das Jahr 2021 viele neue Herausforderungen bringen wird, sind wir zuversichtlich, dass die Bank diese Herausforderungen meistern wird. Trotz aller Unsicherheiten, die zweifelsohne vorhanden sind, ergeben sich für innovative Kundinnen und Kunden auch immer wieder Chancen, die es zu nutzen gilt. Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen mit unserer Erfahrung und unserem Bankfachwissen zur Seite. Wir freuen uns, mit Ihnen als Aktionärinnen und Aktionären und Kundinnen und Kunden in engem Kontakt zu bleiben und die Zukunft zu gestalten.

Stefan Frei  
Präsident des Verwaltungsrates

Reto Monsch  
Vorsitzender der Geschäftsleitung



## Verwaltungsrat

Präsident	Frei Stefan	CIWM, Dipl. Finanz- und Anlageexperte
Vizepräsident	Spiess Jürg	M.A. HSG, Geschäftsleiter, Berneck
Mitglieder	Eichmann Nicola	mag. oec. HSG, Unternehmerin, Balgach
	Kluser Marco	Chemiker FH, Managing Director, Oberriet
	Schöbi Michael	Dr. iur., Rechtsanwalt, Altstätten
	Burri Christina	M.A. HSG, Head of Tax Legal & Compliance, Mörschwil
	Sieber Christian	Betr. oec. FH, Unternehmer, Berneck



## Funktionsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat muss als Gremium zur Wahrnehmung seiner Aufgaben die dafür notwendigen Voraussetzungen, insbesondere Fachkenntnisse, Erfahrung und zeitliche Verfügbarkeit, aufweisen. Er beurteilt mindestens jährlich seine Zielerreichung und Arbeitsweise und dokumentiert dies schriftlich.

Gesetz, Statuten sowie Organisations- und Geschäftsreglement sehen die Trennung der Tätigkeit von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung vor, sodass keiner der Verwaltungsräte operative Führungsaufgaben bei der Bank hat. Dem Verwaltungsrat stehen die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung zu. Er kann einzelne Aufgaben, die er als Aufsichts- und Kontrollorgan wahrzunehmen hat, ganz oder teilweise an Ausschüsse, an einzelne Verwaltungsratsmitglieder oder die interne Revision delegieren. Er kann auch Dritte mit Spezialaufgaben betrauen. Für die intensive Überwachung der Geschäftstätigkeit, die zeitnahe Abwicklung von Kreditgeschäften, die Entgegennahme der Berichte und die Kommunikation bezüglich Strategie und Geschäftspolitik hat der Verwaltungsrat VR-Ausschüsse und eine Audit-Funktion gebildet.

**Kreditausschuss**Schöbi Michael, Vorsitz  
Eichmann Nicola, Kluser Marco

Vorbereitung, Entscheidung und Antragstellung an den Verwaltungsrat für Kreditgeschäfte.

**Führungsausschuss**Frei Stefan, Vorsitz  
Eichmann Nicola, Spiess Jürg

Vorbereitung und Antragstellung an den Verwaltungsrat für Budget und Investitionen sowie Personalentscheide auf Stufe Geschäftsleitung.

**Audit-Funktion**Sieber Christian, Vorsitz  
Burri Christina

Unterstützung bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung sowie der Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

Die Information und Kontrolle sichert sich der Verwaltungsrat u. a. durch die externe Revision und die interne Revision, die Festlegung des Leitbilds, die Unternehmenspolitik und Strategie, das Organisations- und Geschäftsreglement, die Risikopolitik, Reglemente, Weisungen sowie über das interne Kontrollsystem (IKS) und die wiederkehrenden Traktanden im Rahmen der Sitzungen des Verwaltungsrates und der Ausschüsse.

**Unabhängigkeit**

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen alle Kriterien der Unabhängigkeit gemäss Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance Banken» der Eidg. Finanzmarktaufsicht (FINMA).

**Geschäftsleitung**

Vorsitz	Monsch Reto	Dipl. Bankfachmann, Rechtsagent, EMBA FHO
Leiter Private Banking	Bartholet Roland	Dipl. Bankfachmann, Diplom SFI, DAS Banking
Leiter Privat- und Firmenkunden	Roger Jenny	lic. oec. HSG, Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leiter Services	Reis Andreas	Betr. oec. FH, Dipl. Wirtschaftsprüfer



Kader

Mitglieder der Direktion

Brändle Ernst, Berater Private Banking | Caggiula Marc, Berater Private Banking  
 Dubach Markus, Teamleiter Private Banking | Frei Francesco, Stv. Leiter Private Banking  
 Frei Jürgen, Berater Private Banking | Frei Kurt, Stv. Leiter Privat- und Firmenkunden  
 Gerig Donatus, Teamleiter Privat- und Firmenkunden | Kaufhold Ursula, Leiterin Handel  
 Keller Patrik, Rayonleiter Mittleres Rheintal | Leuenberger Mike, Teamleiter Privat- und  
 Firmenkunden | Liesch Pedro, Teamleiter ServiceCenter | Loher Toni, Leiter Marketing  
 Metzler Alexander, Teamleiter Risikomanagement | Schwalder Alexander, Leiter Privatkunden  
 Toscanelli Marco, Teamleiter Private Banking

Mitglieder des Kaders

Private Banking

De Simoni Marco, Berater Handel | Hautle Sybille, Assistentin Private Banking  
 Kaltenbrunner Dietmar, Berater Private Banking | Roth Thomas, Berater Private Banking  
 Segmüller Willi, Berater Privat- und Firmenkunden | Spirig Kunz Petra, Assistentin Private Banking  
 Torrisi Dario, Berater Private Banking

Führungssupport

Ender Saskia, Leiterin CEO Sekretariat | Hildebrand Andrea, Personalverantwortliche  
 Köppel Belinda, Assistentin Marketing | Ritz Liliane, Direktionssekretariat

Privat- und Firmenkunden

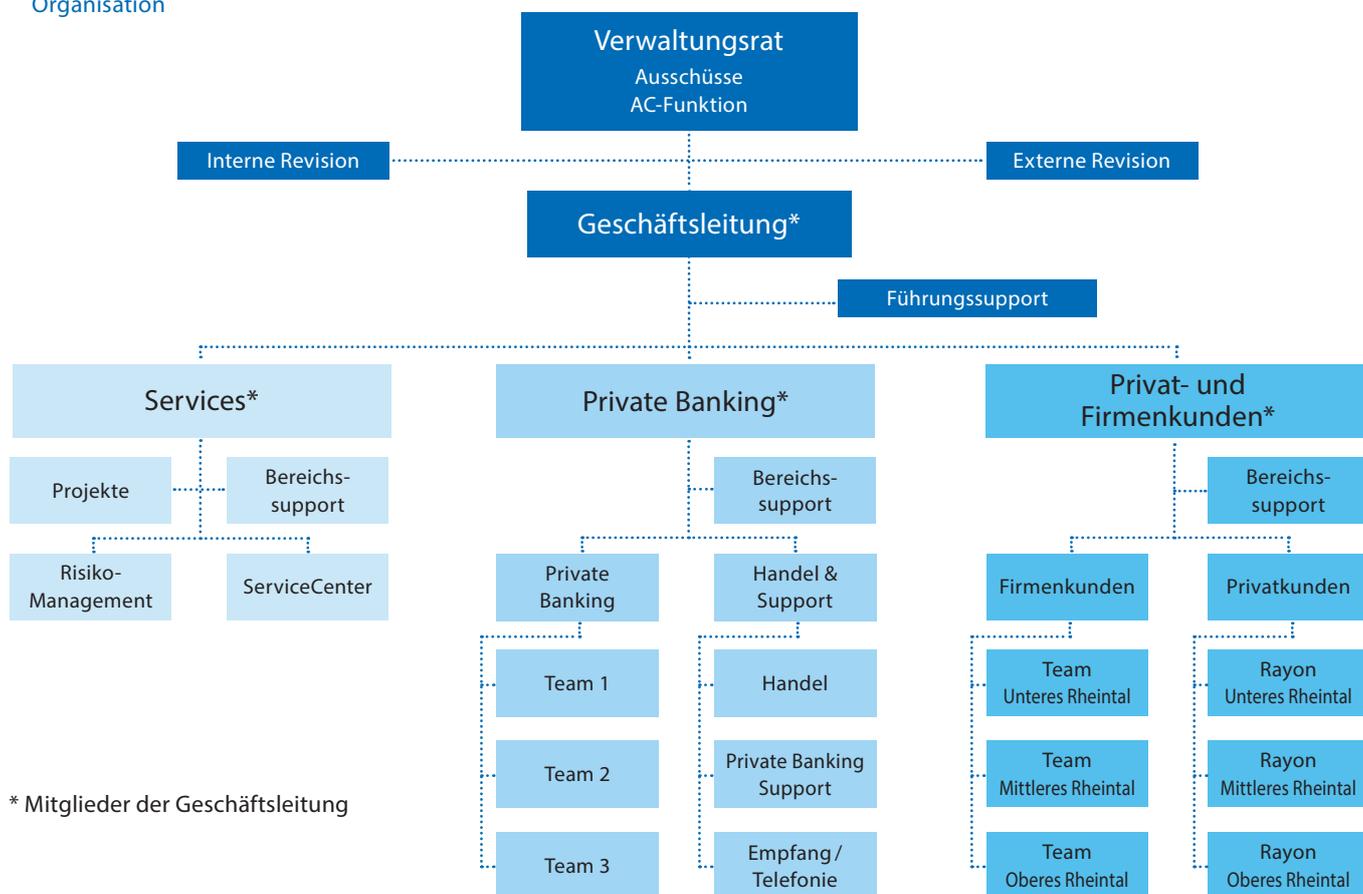
Baumgartner Roger, Rayonleiter Oberes Rheintal | Hegi Silvia, Assistentin Privat- und Firmenkunden  
 Jenny Urs, Berater Privat- und Firmenkunden | Künzler Diego, Berater Privatkunden  
 Sigrist Xenia, Leiterin Administration Privat- und Firmenkunden | Spirig Fabio, Berater Privat- und  
 Firmenkunden | Spirig Ramona, Assistentin Privat- und Firmenkunden | Sulser Tabea, Beraterin  
 Privat- und Firmenkunden | Weber Andrea, Beraterin Privat- und Firmenkunden

Services

Schefer Ruth, Beraterin Risikomanagement | Spirig Daniela, Assistentin Services  
 Spirig Pascal, Teamleiter Projekte | Wälter Monika, Sachbearbeiterin Risikomanagement

(alphabetische Reihenfolge)

Organisation



Revisionsstellen

Externe Revision

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Interne Revision

Grant Thornton AG, Zürich

Die Alpha RHEINTAL Bank AG weist eine Kapitalquote von 15.4 Prozent auf. Damit liegt der Wert über der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) geforderten Eigenmittelgrösse von 11.2 Prozent. Eine solide Eigenmittelsituation ist für die Alpha RHEINTAL Bank AG wichtig.

#### Eigenmittelsituation der Alpha RHEINTAL Bank AG per 31. Dezember 2020

Gemäss der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (Eigenmittelverordnung) müssen zum Schutz der Gläubiger und der Stabilität des Finanzsystems Banken und Effektenhändler entsprechend ihrer Geschäftstätigkeit und Risiken über angemessene Eigenmittel verfügen.

Die Banken müssen Kreditrisiken, nicht gegenparteibezogene Risiken, Marktrisiken und operationelle Risiken mit Eigenmitteln unterlegen. Die Alpha RHEINTAL Bank konnte das Eigenkapital seit ihrer Gründung per 1. Januar 2000 von 64.724 Millionen Franken auf über 223.019 Millionen Franken erhöhen.

Gemäss den gesetzlichen Auflagen müssen die Mindesteigenmittel per Jahresende 113.0 Millionen Franken betragen. Die anrechenbaren Eigenmittel von 217.8 Millionen Franken übertreffen die Mindesteigenmittel um gut 104.8 Millionen Franken.

#### Eigenmittel-Offenlegung

in 1000 CHF	2020	Vorjahr
Mindesteigenmittel		
Kreditrisiko	105'121	94'831
Nicht gegenparteibezogene Risiken	1'155	1'196
Marktrisiko	897	71
Operationelles Risiko	5'820	5'223
Total	112'993	101'321
Anrechenbare Eigenmittel		
Anrechenbare Eigenmittel vor latenten Steuern und antizyklischem Puffer	223'019	214'455
Abzüglich latente Steuern auf Reserven für allgemeine Bankrisiken <sup>1</sup>	-5'193	-6'040
Abzüglich Eigenmittel für antizyklischen Puffer <sup>2</sup>	-	-11'383
Total	217'826	197'032
Kapitalquote <sup>3</sup>	15.4%	15.6%
Eigenmittel-Zielgrösse gemäss FINMA-Rundschreiben 2011/2	11.2%	11.2%

<sup>1</sup> Aufgrund der Eigenmittel-Regulierung sind die Abzüge für latente Steuern und den antizyklischen Puffer zu berücksichtigen.

<sup>2</sup> Der Bundesrat hat per 27. März 2020 auf Antrag der Schweizerischen Nationalbank den antizyklischen Kapitalpuffer deaktiviert. Dadurch erhöht sich der Handlungsspielraum der Banken bei der Kreditvergabe zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen im Zusammenhang mit dem Coronavirus.

<sup>3</sup> Die Kapitalquote ergibt sich aus dem Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel zu den risikogewichteten Positionen (risikogewichtete Positionen gewichtet mit 8% ergeben die Mindesteigenmittel).

Die weitergehende Veröffentlichung von Informationen zu den Eigenmitteln und zur Liquidität gemäss FINMA-Rundschreiben 16/1 «Offenlegung Banken» erfolgt auf der Internetseite [www.alpharheintalbank.ch](http://www.alpharheintalbank.ch) unter «Downloads».

Finanzteil 2020	
Die Bank im Rückblick (2016–2020).....	16
Bilanz.....	17
Erfolgsrechnung.....	18
Gewinnverwendung.....	19
Eigenkapitalnachweis.....	19
Anhang zur Jahresrechnung.....	20
Informationen zur Bilanz.....	26
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft.....	34
Informationen zur Erfolgsrechnung.....	35
Bericht der Revisionsstelle.....	36
Standortübersicht Geschäftsstellen.....	38

## Die Bank im Rückblick (2016 – 2020)

in 1000 CHF	2020	2019	2018	2017	2016
<b>Schlüsselzahlen</b>					
Bilanzsumme	2'712'237	2'545'449	2'399'680	2'158'591	1'999'028
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	223'019	214'455	177'863	171'965	167'071
Geschäftserfolg	10'173	11'646	3'343	9'320	8'964
Gewinn	12'408	10'862	8'262	7'763	7'455
Depotvolumen	2'494'469	2'136'785	1'895'414	1'947'256	1'715'731
<b>Bilanzzahlen</b>					
Kundenausleihungen <sup>1</sup>	2'308'814	2'056'024	1'913'242	1'761'447	1'660'129
Kundengelder	1'919'676	1'853'681	1'821'918	1'613'804	1'439'405
<b>Ertrag</b>					
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	23'627	22'483	20'886	17'790	17'598
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	21'418	19'348	19'500	16'686	16'190
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	10'473	8'805	8'632	7'073	6'391
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4'325	4'446	4'150	3'498	3'574
Übriger ordentlicher Erfolg	911	959	112	554	366
<b>Aufwand</b>					
Geschäftsaufwand	21'957	22'319	23'833	17'637	16'869
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	891	900	1'369	699	654
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	4'106	-1'307	3'849	155	34
<b>Kennzahlen</b>					
Eigenkapitalrendite (ROE) <sup>2</sup>	5.7%	5.5%	4.7%	4.6%	4.5%
Cost / Income Ratio (Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag) <sup>3</sup>	55.8%	60.8%	70.6%	61.0%	60.4%
Deckungsgrad (Kundengelder / Kundenausleihungen)	83.1%	90.2%	95.2%	91.6%	86.7%
<b>Kennzahlen für die Aktionäre</b>					
Aktienkurs per Jahresende (in CHF)	530	520	490	470	450
Steuerwert (in CHF)	530	520	490	470	450
Börsenkapitalisierung (in TCHF)	225'144	220'896	173'460	166'380	159'300
Dividendenrendite	1.70%	1.90%	1.70%	1.80%	1.90%
Kurs- / Gewinnverhältnis <sup>4</sup>	18.1	20.3	21.0	21.4	21.4
Anzahl Aktionäre	5'107	5'125	5'044	5'033	5'032

<sup>1</sup> Kundenausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen

<sup>2</sup> Gewinn / Durchschnittliches Eigenkapital

<sup>3</sup> Geschäftsaufwand / (Brutto-Erfolg Zinsengeschäft + Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft + Erfolg aus dem Handelsgeschäft + übriger ordentlicher Erfolg)

<sup>4</sup> Aktienkurs per Jahresende / (Gewinn / Anzahl Aktien)

## 1. Bilanz

in 1000 CHF	Anhang	31.12.2020	Vorjahr	Veränderung	in %
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel		263'360	326'269	-62'909	-19.3%
Forderungen gegenüber Banken	5.8	50'522	60'453	-9'931	-16.4%
Forderungen gegenüber Kunden	5.1	263'273	235'342	27'931	11.9%
Hypothekarforderungen	5.1, 5.8	2'045'541	1'820'682	224'859	12.4%
Handelsgeschäft	5.2	199	77	122	158.4%
PositiveWiederbeschaffungswertederivativerFinanzinstrumente	5.3	2'510	120	2'390	1991.7%
Finanzanlagen	5.4, 5.8	66'533	73'273	-6'740	-9.2%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		370	400	-30	-7.5%
Beteiligungen	5.5	3'896	12'131	-8'235	-67.9%
Sachanlagen	5.6	14'442	14'930	-488	-3.3%
Sonstige Aktiven	5.7	1'591	1'772	-181	-10.2%
<b>Total Aktiven</b>		<b>2'712'237</b>	<b>2'545'449</b>	<b>166'788</b>	<b>6.6%</b>
Total nachrangige Forderungen		1'004	1'005	-1	-0.1%
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Banken		33'001	15'211	17'790	117.0%
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1'784'407	1'720'754	63'653	3.7%
NegativeWiederbeschaffungswertederivativerFinanzinstrumente	5.3	472	2'769	-2'297	-83.0%
Kassenobligationen		135'269	132'927	2'342	1.8%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5.11	509'200	435'200	74'000	17.0%
Passive Rechnungsabgrenzungen		10'415	11'553	-1'138	-9.9%
Sonstige Passiven	5.7	2'309	2'753	-444	-16.1%
Rückstellungen	5.12	10'322	5'579	4'743	85.0%
Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.12	43'415	43'415	0	0.0%
Gesellschaftskapital	5.13	21'240	21'240	0	0.0%
Gesetzliche Kapitalreserven		30'113	34'662	-4'549	-13.1%
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		30'113	34'662	-4'549	-13.1%
Gesetzliche Gewinnreserven		21'176	21'145	31	0.1%
Freiwillige Gewinnreserven		99'650	88'750	10'900	12.3%
Eigene Kapitalanteile		-1'168	-1'417	249	17.6%
Gewinnvortrag		8	46	-38	-82.6%
Gewinn		12'408	10'862	1'546	14.2%
<b>Total Passiven</b>		<b>2'712'237</b>	<b>2'545'449</b>	<b>166'788</b>	<b>6.6%</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>					
Eventualverpflichtungen	5.1, 6.1	15'029	13'626	1'403	10.3%
Unwiderrufliche Zusagen	5.1	59'652	60'505	-853	-1.4%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5.1	2'517	2'266	251	11.1%

## 2. Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anhang	2020	Vorjahr	Veränderung	in %
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>					
Zins- und Diskontertrag	7.1	26'333	26'417	-84	-0.3%
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	0	0	
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		565	947	-382	-40.3%
Zinsaufwand		-3'271	-4'881	1'610	33.0%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		23'627	22'483	1'144	5.1%
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	5.12	-2'209	-3'135	926	29.5%
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		21'418	19'348	2'070	10.7%
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		10'135	8'444	1'691	20.0%
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		306	324	-18	-5.6%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		965	705	260	36.9%
Kommissionsaufwand		-933	-668	-265	-39.7%
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		10'473	8'805	1'668	18.9%
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>					
Devisen- und Sortenhandel		4'010	4'132	-122	-3.0%
Edelmetallhandel		254	94	160	170.2%
Wertschriftenhandel		61	220	-159	-72.3%
Subtotal Erfolg aus dem Handelsgeschäft		4'325	4'446	-121	-2.7%
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		215	146	69	47.3%
Beteiligungsertrag		613	704	-91	-12.9%
Liegenschaftenerfolg		217	145	72	49.7%
Anderer ordentlicher Ertrag		62	76	-14	-18.4%
Anderer ordentlicher Aufwand		-196	-112	-84	-75.0%
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		911	959	-48	-5.0%
<b>Geschäftsaufwand</b>					
Personalaufwand	7.2	-13'138	-12'323	-815	-6.6%
Sachaufwand	7.3	-8'819	-9'996	1'177	11.8%
Subtotal Geschäftsaufwand		-21'957	-22'319	362	1.6%
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	5.5, 5.6	-891	-900	9	1.0%
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-4'106	1'307	-5'413	-414.2%
<b>Geschäftserfolg</b>		<b>10'173</b>	<b>11'646</b>	<b>-1'473</b>	<b>-12.6%</b>
Ausserordentlicher Ertrag	7.4	2'336	6	2'330	38833.3%
Ausserordentlicher Aufwand	7.4	0	0	0	
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.12	0	0	0	
Steuern	7.5	-101	-790	689	87.2%
<b>Gewinn</b>		<b>12'408</b>	<b>10'862</b>	<b>1'546</b>	<b>14.2%</b>

## 3. Gewinnverwendung

in 1000 CHF	Anhang	2020	Vorjahr	Veränderung	in %
Gewinn		12'408	10'862	1'546	14.2%
Gewinnvortrag		8	46	-38	-82.6%
Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)		3'823	4'248	-425	-10.0%
Total zur Verfügung der Generalversammlung		16'239	15'156	1'083	7.1%
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven		-12'400	-10'900	-1'500	-13.8%
Dividendenausschüttung		-3'823	-4'248	425	10.0%
– davon Anteil Ausschüttung aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)		-3'823	-4'248	425	10.0%
Gewinnvortrag neu		16	8	8	100.0%

## 4. Eigenkapitalnachweis

in 1000 CHF	Gesell- schafts- kapital	Gesetz- liche Kapital- reserven	Gesetz- liche Gewinn- reserven	Reserven für allge- meine Bank- risiken	Frei- willige Gewinn- reserven und Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anteile	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2020	21'240	34'662	21'145	43'415	88'796	-1'417	10'862	218'703
Gewinnverwendung 2019								
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	–	–	–	–	10'900	–	-10'900	–
– Dividende	–	-4'248	31	–	–	–	–	-4'217
– Nettoveränderung des Gewinnvortrages	–	–	–	–	-38	–	38	–
Erwerb eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	–	–	–	–	–	-3'808	–	-3'808
Veräusserung eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	–	–	–	–	–	4'057	–	4'057
Kapitalerhöhung (Emissionsabgabe)	–	-301	–	–	–	–	–	-301
Gewinn 2020	–	–	–	–	–	–	12'408	12'408
Eigenkapital am 31. Dezember 2020	21'240	30'113	21'176	43'415	99'658	-1'168	12'408	226'842

## Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Alpha RHEINTAL Bank AG mit Sitz in Heerbrugg, politische Gemeinde Au, ist mit ihren Geschäftsstellen in Berneck, Balgach, Basel, Heerbrugg, Oberriet, St. Margrethen und Widnau als Universalbank im Rheintal und in den angrenzenden Regionen des In- und Auslandes tätig.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze | Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze | Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Bestände an eigenen Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.

Die Verrechnung von Aufwänden und Erträgen erfolgt im Wesentlichen in den folgenden Fällen:

- Neu gebildete ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft wie neu gebildete Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen und Verluste werden mit den entsprechenden Wiedereingängen und freigegebenen Wertberichtigungen und Rückstellungen verrechnet.
- Die Aufwände und Erträge aus Liegenschaften werden verrechnet und in der Position «Liegenschaftenerfolg» ausgewiesen.

Erfassung und Bilanzierung | Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven und Passiven werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Umrechnung der wesentlichen Fremdwährungspositionen wurden folgende Jahresendkurse verwendet:

Währung	2020	2019
EUR	1.0821	1.0868
USD	0.8848	0.9684

Flüssige Mittel, Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken, Kundeneinlagen und Kassenobligationen | Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) | Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 nimmt die Alpha RHEINTAL Bank AG das Wahlrecht gemäss Art. 25 RelV-FINMA in Anspruch und bildet freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken.

Für weitere Ausführungen wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Veränderungen der Wertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» verbucht. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht erfolgswirksam den Wertberichtigungen zugeführt.

Bei Kundenpositionen mit einer Kreditlimite erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft für die effektive Ausleihung und die nicht ausgeschöpfte Limite über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft». Periodisch erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen für bilanzwirksame Kundenausleihungen und Rückstellungen für den nicht bilanzwirksamen Anteil. Diese wird im Anhang in der Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» vorgenommen.

Handelsgeschäft | Positionen des Handelsgeschäfts werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder – bei Fehlen eines solchen Preises – die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip verstanden.

Die aus der Veräusserung oder Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Zins- und Dividendenenerträge aus Positionen des Handelsgeschäfts werden dem Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate) | Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte | Die Bewertung der Derivate des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert.

Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

Absicherungsgeschäfte | Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von Makro-Hedges im Zinsgeschäft kann der Saldo, je nach Absicherungszweck, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» resp. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Kundengeschäfte | Bei ausserbörslichen Kontrakten (OTC) werden die Wiederbeschaffungswerte bilanziert. Bei börsengehandelten Kontrakten werden die Wiederbeschaffungswerte nicht bilanziert, sofern eine ausreichende Margendeckung vorhanden ist.

Finanzanlagen | Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Für Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen wird ebenfalls das Niederstwertprinzip angewandt. Markt- und bonitätsbedingte Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zum Anschaffungswert erfolgt, wenn der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Bonitätsbedingten Wertanpassungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» Rechnung getragen.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, die zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d. h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

**Beteiligungen** | Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

**Sachanlagen, immaterielle Werte** | Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden. Kleine Investitionen können auch direkt über den Sachaufwand verbucht werden.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage, bei Liegenschaften, bis der steuerlich zulässige Endwert erreicht wird. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- Liegenschaften                   max. 67 Jahre
- Umbauten                        max. 8 Jahre
- EDV-Anlagen                   max. 3 Jahre
- Maschinen/Mobilien           max. 5 Jahre

Erworbene immaterielle Werte in wesentlichem Umfang werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Bei der Bewertung werden die gleichen Grundsätze wie für die oben aufgeführten Sachanlagen angewandt. Die geschätzte Nutzungsdauer für immaterielle Werte beträgt maximal 5 Jahre. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

**Anleihen und Pfandbriefdarlehen** | Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten behandelt und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual-Methode»).

**Rückstellungen** | Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Weitere Details sind unter dem Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» zu finden.

**Reserven für allgemeine Bankrisiken** | Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert. Die Details sind in den Informationen zur Bilanz in Tabelle 5.12 ersichtlich.

Vorsorgeverpflichtungen | Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern | Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Eigene Kapitalanteile | Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode).

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» gutgeschrieben bzw. belastet.

Wenn die Generalversammlung eine Dividendenausschüttung beschliesst, ohne die eigenen Kapitalanteile auszuklammern, werden die Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen der gesetzlichen Gewinnreserve gutgeschrieben.

Ausserbilanzgeschäfte | Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Behandlung von überfälligen Zinsen | Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» abgeschrieben.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | Auf den 1. Januar 2020 traten die neue Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das totalrevidierte FINMA-Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» in Kraft. Diese Vorgaben verlangen neu die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie die Bildung von Rückstellungen für Risiken auf Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind. Die per 31. Dezember 2019 vorhandenen Wertberichtigungen für latente Risiken von CHF 6.4 Mio. entsprachen nicht mehr vollumfänglich der neuen Definition von latenten Risiken, weshalb diese Wertberichtigungen auf die inhä-

renten Risiken umgegliedert wurden. Zusätzlich erforderliche Wertberichtigungen werden, soweit notwendig, erfolgswirksam verbucht. Für weitere Ausführungen wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Obwohl die Bildung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen und Ausserbilanzgeschäften erst ab dem 1. Januar 2021 zwingend erforderlich ist, macht die Bank von der Möglichkeit Gebrauch, diese Anpassungen bereits auf die Jahresrechnung 2020 anzuwenden. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die stillen Reserven der Bank.

### Risikomanagement / Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den nachfolgend aufgeführten wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Dabei werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wird besonders darauf geachtet, die laufende Überwachung der Risiken sicherzustellen und deren Auswirkungen auf die Jahresrechnung zu beurteilen. Die Risikopolitik, die alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die obersten Führungsorgane der Bank werden mit einem stufengerechten Informationssystem regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) | Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach vorgegebenen Grundlagen beurteilt. Es besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Not leidende Positionen, Positionen mit erhöhtem Risiko sowie Rechtsprobleme werden von einem eigenen Spezialisten betreut.

**Zinsänderungsrisiken** | Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch ein sogenanntes Asset Liability Committee (ALCO) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem ALCO stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

**Andere Marktrisiken** | Weitere Marktrisiken, die vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden durch ein Limitensystem begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

**Liquiditätsrisiken** | Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank in Wertschriften sind in der Regel an der Börse handelbar.

**Operationelle Risiken** | Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle begrenzt. Die Geschäftsleitung beurteilt die Qualität der internen Kontrollen jährlich. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und berichtet über ihre Arbeit direkt an den Verwaltungsrat.

**Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)** | Die Alpha RHEINTAL Bank AG hat das Rechnungswesen, die Wertschriftenadministration, den Zahlungsverkehr und weitere Backoffice-Aufgaben an die Finanz-Logistik AG, St. Gallen, ausgelagert. Bankinformatik-Dienstleistungen werden von der finnova AG Bankware, Lenzburg, bezogen. Der Betrieb des Rechenzentrums und das Application Management werden durch die Swisscom IT Services Finance AG, Zürich, wahrgenommen, was wir über die Auslagerung an die ESPRIT Netzwerk AG organisieren. Die interne Revision erfolgt durch die Grant Thornton Bankrevision AG, Zürich.

Diese und allfällige weitere Auslagerungen sind im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind zwecks Wahrung der Vertraulichkeit dem Bankgeheimnis unterstellt.

#### Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine adäquate Risikobeurteilung. Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in dreizehn Rating-Klassen ein. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung für die jeweilige Gegenpartei mitberücksichtigt werden.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die laufende Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 8 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden nur in einzelnen begründeten Ausnahmefällen Wertberichtigungen gebildet. Auf Krediten der Klassen 9 und 10, bei

denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet, werden Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, deren Berechnung anhand historischer Erfahrungswerte erfolgt. Diese Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken aus Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 10 Prozent der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Führt eine mögliche Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Derzeit besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Die Forderungen der Rating-Klassen 11 bis 13 sind gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Forderungen gelten als gefährdet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind.

Das Rating-System dient auch zur zentralen Überwachung und Analyse der Kreditrisiken. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken werden vierteljährlich überprüft und angepasst. Dabei werden auch die Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» mitberücksichtigt. Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

## Bewertung der Deckungen

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Schätzungsrichtlinien. Selbstbewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser werden durch kompetente Kreditsachbearbeiter geschätzt. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte werden externe anerkannte Experten als Schätzer beigezogen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert/Marktwert wird wie folgt ermittelt:

### Realwert

- Einfamilienhäuser
- Stockwerkeigentumswohnungen
- Ferienhäuser, Zweitwohnungen

### Ertragswert (unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung)

- Mehrfamilienhäuser
- Büro- und Geschäftshäuser
- Gewerbliche Objekte
- Restaurants, Gasthäuser
- Grossgewerbe und Industrie

### Marktwert unter Berücksichtigung der künftigen Nutzung

- Bauland

Die maximale Höhe der Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Bank plausibilisiert die ermittelten Werte bei Wohnobjekten mit der hedonischen Schätzungsmethode, die auf einer umfangreichen Datenbank mit Marktwerten basiert.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten je nach Art der Deckung überprüft.

## Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. Erläuterungen zur Anwendung von Hedge Accounting

**Handelsgeschäfte** | Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigen. Innerhalb enger Limiten sind mit gewissen Derivaten auch Handelsgeschäfte auf eigene Rechnung zulässig.

**Absicherungsgeschäfte** | Die Bank kann derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Asset and Liability Management sowie zur Absicherung von Devisenpositionsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des Geschäfts dokumentiert. Geschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung nicht mehr wirksam ist, werden wie Handelsgeschäfte behandelt.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

## 5. Informationen zur Bilanz

## 5.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

## 5.1.1. Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in 1000 CHF	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	28'292	170'709	92'184	291'185
Hypothekarforderungen	2'037'265	–	13'201	2'050'466
– Wohnliegenschaften	1'567'756	–	4'912	1'572'668
– Büro- und Geschäftshäuser	9'386	–	925	10'311
– Gewerbe und Industrie	354'112	–	7'364	361'476
– Übrige	106'011	–	–	106'011
<b>Total Ausleihungen 31.12.2020 (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>2'065'557</b>	<b>170'709</b>	<b>105'385</b>	<b>2'341'651</b>
Vorjahr	1'842'224	133'963	108'921	2'085'108
<b>Total Ausleihungen 31.12.2020 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
<b>Total Ausleihungen 31.12.2020 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>2'065'557</b>	<b>170'709</b>	<b>72'548</b>	<b>2'308'814</b>
Vorjahr	1'839'127	133'286	83'611	2'056'024
<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen	1'279	1'787	11'963	15'029
Unwiderrufliche Zusagen	48'439	2'697	8'516	59'652
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	2'517	2'517
<b>Total Ausserbilanz 31.12.2020</b>	<b>49'718</b>	<b>4'484</b>	<b>22'996</b>	<b>77'198</b>
Vorjahr	50'246	5'658	20'493	76'397

## 5.1.2. Gefährdete Forderungen

in 1000 CHF	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertung- erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
<b>Gefährdete Forderungen 31.12.2020</b>	<b>56'076</b>	<b>29'167</b>	<b>26'909</b>	<b>25'954</b>
Vorjahr	48'496	23'834	24'662	22'658

## 5.2 Handelsgeschäft

in 1000 CHF	31.12.2020	Vorjahr
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-
– davon kotiert	-	-
Beteiligungstitel	7	7
Edelmetalle	192	70
<b>Total Handelsgeschäft</b>	<b>199</b>	<b>77</b>

## 5.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1000 CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	124	100	15'759	2'386	372	184'440
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
<b>Total</b>	<b>124</b>	<b>100</b>	<b>15'759</b>	<b>2'386</b>	<b>372</b>	<b>184'440</b>
<b>Total 31.12.2020</b>	<b>124</b>	<b>100</b>	<b>15'759</b>	<b>2'386</b>	<b>372</b>	<b>184'440</b>
Vorjahr	66	52	10'833	54	2'717	157'584

Es bestehen keine Netting-Vereinbarungen.

## Aufgliederung nach Gegenparteien

in 1000 CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
<b>Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>	-	2'428	82
Vorjahr	-	78	42

## 5.4 Finanzanlagen

in 1000 CHF	31.12.2020	Vorjahr	31.12.2020	Vorjahr
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Fair Value
Schuldtitle	64'546	71'354	65'599	72'632
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	51'210	54'366	52'139	55'529
– davon nach dem Niederstwertprinzip bilanziert	13'336	16'988	13'460	17'103
Beteiligungstitel	1'987	1'919	2'775	2'777
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>66'533</b>	<b>73'273</b>	<b>68'374</b>	<b>75'409</b>
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	29'918	35'885	–	–

In den Finanzanlagen figurieren keine eigenen Beteiligungstitel.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	Schuldner höchster Bonität/ sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Ohne Rating
<b>Buchwerte der Schuldtitle</b>	20'585	4'065	3'665	–	–	36'231
Vorjahr	23'549	6'667	5'688	–	–	35'450

Unter «ohne Rating» sind u. a. Titel von öffentlich-rechtlichen Körperschaften und börsenkotierten Unternehmen enthalten, die über kein Rating einer anerkannten Ratingagentur verfügen.

## 5.5 Beteiligungen

in 1000 CHF	31.12.2020								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.2020	Marktwert 31.12.2020
Mit Kurswert	22	–22	–	–	–	–	–	–	342
Ohne Kurswert	12'571	–440	12'131	–	1'572	–9'807	–	3'896	–
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>12'593</b>	<b>–462</b>	<b>12'131</b>	<b>–</b>	<b>1'572</b>	<b>–9'807</b>	<b>–</b>	<b>3'896</b>	

Neben den unten aufgeführten wesentlichen Beteiligungen entfallen CHF 3.1 Mio. auf die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG. Die Beteiligung an der Bankhaus Jungholz AG ging infolge Fusion mit der Alpha RHEINTAL Bank AG am 27. März 2020 unter.

## Angaben zu den wesentlichen Beteiligungen

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in %)
Finanz-Logistik AG, St. Gallen	Dienstleistungen	240	34.17	34.17	34.17

## 5.6 Sachanlagen

in 1000 CHF	31.12.2020							
	Anschaftungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2020
Bankgebäude	15'730	-4'943	10'787	-650	7	-	-307	9'837
Andere Liegenschaften	2'313	-241	2'072	650	-	-	-25	2'697
Übrige Sachanlagen	16'344	-14'273	2'071	-	396	-	-559	1'908
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>34'387</b>	<b>-19'457</b>	<b>14'930</b>	<b>-</b>	<b>403</b>	<b>-</b>	<b>-891</b>	<b>14'442</b>

## Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

31.12.2020

Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing

-

## 5.7 Sonstige Aktiven und Passiven

in 1000 CHF	31.12.2020		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	-	561	-	677
Indirekte Steuern	196	725	320	585
Abrechnungskonten	2	951	46	862
Nichteingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	1'393	72	1'406	629
<b>Total sonstige Aktiven und Passiven</b>	<b>1'591</b>	<b>2'309</b>	<b>1'772</b>	<b>2'753</b>

## 5.8 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in 1000 CHF	31.12.2020		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
<b>Verpfändete / abgetretene Aktiven</b>				
Forderungen gegenüber Banken	9'649	121	8'003	573
Forderungen gegenüber Kunden (Refinanzierung COVID-Darlehen)	35'470	33'000	-	-
<b>Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen</b>				
Forderungen für Pfandbriefdarlehen	603'621	482'878	508'258	408'989
Finanzanlagen	1'007	1'007	1'026	1'026
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>649'747</b>	<b>517'006</b>	<b>517'287</b>	<b>410'588</b>
<b>Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## 5.9 Vorsorgeeinrichtungen

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in 1000 CHF	31.12.2020	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'402	10'922
Total	3'402	10'922

## 5.10 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind bei der Bafidia Pensionskasse, Zürich, im Beitragsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über- / Unterdeckung

Gemäss den letzten geprüften Jahresrechnungen beträgt der Deckungsgrad der genannten Vorsorgeeinrichtung:

	31.12.2019	31.12.2018
Bafidia Pensionskasse	112%	101%

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2020 ein Deckungsgrad von 109.3 % (bei einem technischen Zinssatz von 2.0 %). Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2020 wird im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2020 der Bafidia Pensionskasse publiziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Es wurden im Berichtsjahr zusätzliche TCHF 750 Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Vorsorgeeinrichtung gebildet (Vorjahr: Bildung TCHF 300). Per Ende Berichtsjahr ergibt sich eine Arbeitgeberbeitragsreserve von TCHF 1'833.

## 5.11 Anleihen und Pfandbriefdarlehen

in 1000 CHF	31.12.20		
	Durchschnitts- zinssatz in %	Fälligkeiten	Betrag
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	0.534	2021–2032	482'200
Darlehen der EFIAG	0.558	2021–2022	27'000
<b>Total</b>			<b>509'200</b>

in 1000 CHF	fällig 2021	fällig 2022	fällig 2023	fällig 2024	fällig 2025	nach 2025	Total
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	28'900	30'000	62'700	57'500	35'000	268'100	482'200
Darlehen der EFIAG	15'000	12'000	–	–	–	–	27'000
<b>Total</b>	<b>43'900</b>	<b>42'000</b>	<b>62'700</b>	<b>57'500</b>	<b>35'000</b>	<b>268'100</b>	<b>509'200</b>

## 5.12 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in 1000 CHF	31.12.2020							
	Stand Ende Vorjahr	Verände- rung infolge Übernahme Bankhaus Jungholz AG	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um buchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2020
Rückstellungen für Ausfallrisiken	649	–	–	552	–	48	–	1'249
– Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen <sup>1)</sup>	–	–	–	247	–	–	–	247
– Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken <sup>2)</sup>	–	–	–	954	–	48	–	1'002
– Rückstellungen für latente Ausfallrisiken <sup>2)</sup>	649	–	–	–649	–	–	–	–
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	2'530	378	–	–235	–	–	–	2'673
Übrige Rückstellungen	2'400	–	–	–	–	4'000	–	6'400
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>5'579</b>	<b>378</b>	<b>–</b>	<b>317</b>	<b>–</b>	<b>4'048</b>	<b>–</b>	<b>10'322</b>
Reserven für allgemeine Bankrisiken	43'415	–	–	–	–	–	–	43'415
– davon versteuert	8'703	–	–	–	–	–	–	7'603
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	22'658	3'483	–2'924	–331	1'310	1'758	–	25'954
Wertberichtigungen für inhärente Risiken <sup>2)</sup>	–	–	–	6'440	56	420	–	6'916
Wertberichtigungen für latente Risiken <sup>2)</sup>	6'426	–	–	–6'426	–	–	–	–
<b>Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>29'084</b>	<b>3'483</b>	<b>–2'924</b>	<b>–317</b>	<b>1'366</b>	<b>2'178</b>	<b>–</b>	<b>32'870</b>

<sup>1)</sup> gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA<sup>2)</sup> Die Rückstellungen/Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken der bis 31.12.2019 gültigen Rechnungslegungsvorschriften entsprechen den Rückstellungen/Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken der ab 1.1.2020 gültigen Rechnungslegungsvorschriften.

## 5.13 Gesellschaftskapital

in 1000 CHF	31.12.2020			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital (Namenaktien)	21'240	424'800	21'240	21'240	424'800	21'240
Total Gesellschaftskapital	21'240	424'800	21'240	21'240	424'800	21'240

Kein Kapitaleigner besitzt mehr als 5% aller Stimmrechte.

## 5.14 Nahestehende Personen

in 1000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2020	Vorjahr	31.12.2020	Vorjahr
Gruppengesellschaften	–	–	–	13'287
Organgeschäfte	8'991	7'970	4'358	5'209

## Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden erhalten Personalkonditionen, welche in einem Reglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigung auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

## 5.15 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Eigene Kapitalanteile	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Anzahl Aktien in Stück
Eigene Namenaktien am 1.1.2020		2'799
+ Käufe	521.04	7'308
– Verkäufe	523.20	–7'868
Eigene Namenaktien am 31.12.2020		2'239

Transaktionen mit Beteiligten wurden zum Marktwert und mit flüssigen Mitteln abgewickelt. Aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile sind Gewinne von TCHF 60 dem Handelserfolg zugewiesen worden.

Nicht ausschüttbare Reserven	31.12.2020	Vorjahr
in 1000 CHF		
Total nicht ausschüttbare Reserven	10'620	10'620

## 5.16 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1000 CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
<b>Aktivum / Finanzinstrumente</b>								
Flüssige Mittel	263'360	-	-	-	-	-	-	263'360
Forderungen gegenüber Banken	45'656	-	4'424	442	-	-	-	50'522
Forderungen gegenüber Kunden	5'389	120'514	34'792	9'858	76'136	16'584	-	263'273
Hypothekarforderungen	979	50'986	765'424	172'742	702'081	353'329	-	2'045'541
Handelsgeschäft	199	-	-	-	-	-	-	199
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'510	-	-	-	-	-	-	2'510
Finanzanlagen	1'987	-	3'248	16'340	38'690	6'268	-	66'533
<b>Total 31.12.2020</b>	<b>320'080</b>	<b>171'500</b>	<b>807'888</b>	<b>199'382</b>	<b>816'907</b>	<b>376'181</b>	<b>-</b>	<b>2'691'938</b>
Vorjahr	385'693	141'988	728'179	196'499	731'217	332'640	-	2'516'216
<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	1	33'000	-	-	-	-	-	33'001
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	783'023	930'707	29'004	36'673	-	5'000	-	1'784'407
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	472	-	-	-	-	-	-	472
Kassenobligationen	-	-	15'425	22'798	78'031	19'015	-	135'269
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	10'000	33'900	197'200	268'100	-	509'200
<b>Total 31.12.2020</b>	<b>783'496</b>	<b>963'707</b>	<b>54'429</b>	<b>93'371</b>	<b>275'231</b>	<b>292'115</b>	<b>-</b>	<b>2'462'349</b>
Vorjahr	717'659	870'246	87'499	131'182	290'806	209'469	-	2'306'861

## 6. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

## 6.1 Eventualverpflichtungen

in 1000 CHF	31.12.2020	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	13'634	11'630
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	1'395	1'996
Total	15'029	13'626

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Eventualforderungen.

## 6.2 Verpflichtungskredite

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Verpflichtungskredite.

## 6.3 Treuhandgeschäfte

in 1000 CHF	31.12.2020	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	–	2'380
Treuhandkredite	–	–
Total	–	2'380

## 7. Informationen zur Erfolgsrechnung

## 7.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen.

Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

in 1000 CHF	2020	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrags)	270	337
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	243	24

## 7.2 Personalaufwand

in 1000 CHF	2020	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	11'046	10'273
Sozialleistungen	1'744	1'733
– davon Vorsorgeaufwand	927	1'046
Übriger Personalaufwand	348	317
Total	13'138	12'323

## 7.3 Sachaufwand

in 1000 CHF	2020	Vorjahr
Raumaufwand	2'090	1'024
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4'288	5'125
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	131	504
Honorare der Prüfgesellschaft	245	195
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	170	156
– davon für andere Dienstleistungen	75	39
Übriger Geschäftsaufwand	2'065	3'148
Total	8'819	9'996

## 7.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Erfolgsrechnung enthält keine wesentlichen ausserordentlichen Aufwände. Der aus der Fusion der Bankhaus Jungholz AG entstandene Badwill von CHF 2.3 Mio. wurde über den ausserordentlichen Ertrag ausgebucht.

## 7.5 Laufende Steuern

in 1000 CHF	2020	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	101	790
Total	101	790
Durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges	1.0%	6.8%



# Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Alpha RHEINTAL Bank AG, Hœrbrugg

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Alpha RHEINTAL Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 17 bis 35) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 880 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns und die Ausschüttung aus der Kapitaleinlagereserve dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Stefan Keller Wyss  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Roger Holenstein  
Revisionsexperte

St. Gallen, 26. Februar 2021



Standorte ●

Die Alpha RHEINTAL Bank AG ist im Rheintal stark verwurzelt und auch in Basel präsent. Wir leben die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden mit Freude und Einsatz.

Balgach, Basel, Berneck, Heerbrugg, Oberriet, St. Margrethen, Widnau

Bankomaten ■

- Balgach      Geschäftsstelle und AVIA-Tankstelle
- Berneck      Geschäftsstelle
- Heerbrugg    Geschäftsstelle
- Oberriet      Geschäftsstelle
- St. Margrethen    Geschäftsstelle und Bahnhofplatz
- Widnau        Geschäftsstelle
- Diepoldsauerstrasse
- Altenrhein    Flughafen

Alpha RHEINTAL Bank AG  
Bahnhofstrasse 2  
Postfach  
CH-9435 Heerbrugg  
Telefon +41 71 747 95 95  
Telefax +41 71 747 95 90

[info@alpharheintalbank.ch](mailto:info@alpharheintalbank.ch)  
[www.alpharheintalbank.ch](http://www.alpharheintalbank.ch)

Bankenclearing-Nr. 6920  
SWIFT BIC-Nr. ARBHCH22  
Postcheck-Nr. 30-38154-9

Impressum  
Herausgeber

Auflage  
Druck

© Alpha RHEINTAL Bank AG, Heerbrugg  
Februar 2021  
200 Geschäftsberichte  
Galledia Print AG, Berneck

